

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Inzerations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Samstag,

N^o 20.

19. Februar 1853.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Mit Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung in Nr. 14. dieses Blattes haben wir anzuzeigen, daß an Beiträgen für Hagel-Beschädigte weiter eingegangen sind, von der Gemeinde Wischgoldingen 6 fl. 32 kr., welche heute dem Kasseramt der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins übergeben wurden.

Den 12. Februar 1853.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.
Schemmel. Maier.

G m ü n d.
Heu- und Stroh-Ankauf.
Für das K. Artillerie-Fourage-Magazin in Gmünd, werden am Samstag den 26. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Kameralamts-Kanzlei daselbst, im öffentlichen Abstreich angekauft:

2500 Centner Heu und 12,500 Bund Stroh, wozu die Besitzer solcher Vorräthe hiezu eingeladen werden.

Den 17. Februar 1853.

Königl. Kameralamt.
Niethammer.

Forstamt Heidenheim,
Revier Irmannsweiler.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen



kommen an nachstehenden Tagen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar: am Mittwoch den 23. Febr. d. J., im Staatswald Schorren, Abtheilung 2., (nahe an der von Bartholomä nach Heubach führenden Straße),

50 1/2 Kfstr. forchene Scheiter,

4 1/2 Kfstr. dito Prügel,

1/2 Kfstr. Abfallholz und

650 forchene Wellen.

Im Staatswald Abehholz:

3 Kfstr. hartgemischte Prügel,

25 Stück weiche Wellen.

Staatswald Heidenburren:

2 Kfstr. weiche Prügel,

1 Kfstr. Abfallholz,

38 Stück weichgemischte Wellen.

Am Donnerstag den 24. Febr. d. J., im Staatswald Schwabengrund:

1 1/2 Kfstr. eichene Scheiter,

81 1/2 Kfstr. buchene Prügel,

1/2 Kfstr. birchene Scheiter,

1/4 Kfstr. dito Prügel,
34 1/2 Kfstr. aspene Scheiter,
32 1/2 Kfstr. aspene Prügel,
3 Kfstr. Abfallholz,
24,938 buchene Wellen,
2513 aspene Wellen.

Sollte der Verkauf des Schlag-Materials im Schwabengrund am ersten Tage nicht beendet werden können, so wird derselbe am folgenden Tage fortgesetzt werden.

Die Zusammenkunft findet je Morgens 9 Uhr in den Schlägen Statt.

Die Orts-Vorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufes Sorge tragen.

Schnaitheim,

den 14. Februar 1853.

Königl. Forstamt.

Niethammer.

Heubach.

Wiederholter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

Das in Nr. 6. des Remsthal-Voten näher beschriebene Hofgut der Joseph Hieber'schen Eheleute von Buch bei Heubach, kommt am

Donnerstag den 3. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

zum letztmaligen Verkauf. Der Verkauf findet in der Wohnung des Anwalts Meyer zu Buch statt.

Von unbekanntem Kaufs-Liebhabern wird erwartet, daß sie sich vor Beginn der Verkaufs-Verhandlungen über Prä dikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Orts-Obrigkeit genugsam ausweisen.

Den 15. Februar 1853.

Gemeinderath.

Der Vorstand:

Stadtschultheiß Merz.

Schönhard,

Gemeinde Jggingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Nach Beschluß des Gemeinde-

raths soll dem Andreas Branner, Tagelöhner in Schönhard, im Wege der Hülfsvollstreckung, seine Liegenschaft am Donnerstag den 24. Febr. d. J., Mittags 12 Uhr, zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Bestehend in: einem einstodigten Wohnhaus in der äußern Gasse gegen Unterböbingen;

Länder:

40,8 Rthn. Land beim Haus;

Acker:

34,0 Rthn. Acker in Bölsling, gemeinderäthlicher Anschlag 240 fl. Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Den 31. Januar 1853.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Schmid.

Schönhard,

Gemeinde Jggingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Johannes Kugler, Tagelöhner in Schönhard, am Samstag den 26. Februar d. J., Mittags 12 Uhr,

ein Wohnhaus in der untern Gasse im Anschlag zu 150 fl.

2/3 Mrg. 11,4 Rthn. Acker im Striehl,

2/3 Mrgn. 4,4 Rthn. Acker im Bullensfeld,

im Aufstreich zum Verkauf gebracht. Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Den 31. Januar 1853.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Schmid.

Schönhard,

Gemeinde Jggingen.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Thomas Schleicher, Maurer in Schönhard, am Samstag den 26. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr,

ein Wohnhaus in der äußern Gasse, gemeinderäthlicher Anschlag 250 fl. 1/3 Mrgn. 19,6 Rthn. Garten beim Haus, 19 Rthn. Gemüsgarten, 1/3 Mrgn. 46,8 Rthn. Acker im Zelg Striehl, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Den 31. Januar 1853.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Schmid.

Wischgoldingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem Johannes Dechle, Lumpensammler hier, wird nachstehende Liegenschaft am Dienstag den 8. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Wege der Hülfsvollstreckung verkauft, dieselbe besteht in:

11,5 Rthn. Krautland in der Breitreute,

2/3 Mrgn. 24,1 Rthn. Acker in der Breitreute,

2/3 Mrgn. 46,9 Rthn. Acker im Hohenacker,

2/3 Mrg. 24,1 Rth. theils Wiesen, theils Acker, in der hintern Dölle,

43,8 Rthn. Acker in der vorderen Dölle,

2/3 Mrgn. 17,8 Rthn. Acker im Gairich.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prä dikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen eingeladen.

Den 8. Februar 1853.

Gemeinderath.

Pfahlbronn.

Hofguts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Jakob Hilt, Bauers zu Taubenhof vorhandene Liegenschaft, der Taubenhof, bestehend in:



einem zwei-
stöckigen
Wohnhaus,

1 Scheuer, 1 Backhaus und
32 Mrgn. Acker,
44 Mrgn. Wiesen,
1 1/2 Mrgn. Garten und
42 Mrgn. Wald

kommt am
Donnerstag den 24. Febr. d. J.,
Mittags 1 Uhr,
zum Verkauf, wobei sich Kaufs-
liebhaber, fremde mit den vorge-
schriebenen Zeugnissen versehen,
auf dem feilen Hof einfinden
wollen.

Den 7. Febr. 1853.
Schultheißen-Amt.

Kaisersbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Joh.
Christian Stügel, Metzgers von
hier vorhandene Liegenschaft, näm-
lich:

1/2 an einem zweistöckigen Wohn-
haus und Scheuer unter einem
Dach mit gewölbtem Keller
und Hofraithe;

4 Mrgn. 3 Brtl. 4 Rthn. Acker,
1 Mrgn. 2 Brtl. Wiesen und
1 Brtl. 20 1/2 Rthn. Garten

wird am
Freitag, den 25. Febr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause wie-
derholt zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden Käufer eingeladen,
auswärtige, hier unbekannte Lic-
tanten müssen mit obrigkeitlichen
Vermögens- und Prädikats-Zeug-
nissen, auch mit tüchtiger amtlich be-
glaubigter Bürgschaft versehen sein.

Den 27. Januar 1853.
Schultheißen-Amt.

Kaisersbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des ent-
wichenen Gottfried Desterle,
Bürger von



Steinbruck,
gewesener
Schenkwirth

dahier, wird das vorhandene Real-
besitzthum:

1/2 tel an einem 2stöckigen Wohn-
haus mit gewölbtem Keller
nebst Hofraithe,
1/2 tel an einer dreibarnigten
Scheuer nebst Stallung und
10 Mrgn. 31,9. Rthn. Acker
und Wiesen,

im Gesamtanschlag von 1640 fl.

am
Samstag den 26. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause wie-
derholt im öffentlichen Aufstreich
verkauft.

Käufer werden hiezu wiederholt
eingeladen, auswärtige, hier unbe-
kannte Licitenten haben sich mit
obrigkeitlichen Prädikats- und Ver-
mögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 25. Januar 1853.
Schultheißen-Amt.

Schmalenberg,
Gemeinde Kaisersbach.

Hofguts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung
wird das Hofgut des Johannes
Weller, Bauern in Schmalen-
berg, bestehend in:

1/2 an einem 2stöckigen Wohn-
haus und Scheuer, nebst ge-
wölbtem Keller und Hofraithe
und

31 Mrgn. Acker, Wiesen, Gar-
ten und Wald,
mit Gesamtanschlag von 4425 fl.

am
Samstag den 26. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
gebracht.

Käufer werden hiezu eingeladen,
auswärtige, hier unbekannte Lic-
tanten, haben sich mit obrigkeit-
lichen Vermögens- und Prädikats-
Zeugnissen zu versehen.

Den 25. Januar 1853.
Schultheißen-Amt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Auf diesem Wege meinen Ver-
wandten und Bekannten sagt noch-
mals ein herzliches **Lebewohl**
Den 18. Febr. 1853.

Crescentia Nille.

G m ü n d.
Einige Centner **Hopfen** sind
dem Verkaufe ausgesetzt — von
Aug. Neuber.

G m ü n d.
Mehl-Preis.

Nr. 1. per Ctnr. à 9 fl. 40 fr.
per Pfund . . . 6 fr.
Nr. 2. per Ctnr. à 7 fl. 30 fr.
per Pfund . . . 5 fr.
Nr. 3. per Ctnr. à 6 fl. 18 fr.
per Pfund . . . 4 fr.
Nr. 4. per Ctnr. à 5 fl. 36 fr.
per Pfund . . . 3 1/2 fr.
Mehlhändler Ziegler,
nächst der Pfarrkirche.

G m ü n d.
Gute **Erbsen** hat zu ver-
kaufen.
Mehlhändler Ziegler.

G m ü n d.
Ein in gutem Zustande befind-
liches starkes, einpänniges eiser-
nes **Wägelchen** hat zu ver-
kaufen.
Paul Weit, Fruchthändler.

G m ü n d.
Ein **Berggut**, nebst einem
halben Morgen Acker hat aus Auf-
trag zu verpachten.
Franz Fayer Bulling,
Goldarbeiter.

G m ü n d.
Unterzeichneter verkauft sein
Baum- und Gras-
Gut im Taubenthal circa
14 Morgen, in demsel-
ben befindet sich ein zweistöckiges
Wohnhaus und ein Schaafhaus.
Kaufs-Liebhaber können täglich
einen Kauf mit mir abschließen.
Rahnenmüller B e p l e r.

G m ü n d.
Logis-Vermiethung.
Für eine kleine Familie hat ein
Logis zu vermieten
Joseph Rudolph
bei der Rose.

G m ü n d.
Ein **Logis**, bestehend in einer
Stube, Küche, Kammer und An-
theil am Keller hat für eine kleine
Familie bis Georgi zu vermieten.
Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Eine **silberne Brille** ist
letzten Sonntag verloren gegangen,
der redliche Finder wird gebeten
solche gegen 1 fl. Belohnung ab-
zugeben an
die Redaktion.

D u r l a n g e n.
Der Unterzeichnete hat ungefähr
18 bis 20 Maas sehr guten **Sei-
delbeergeist** zu verkaufen.
Joseph Hieber.

Markt-Anzeige.
Gebrüder Fritz und
Leopold Hoffmeister,
Schuster aus Ulm

machen hiemit einem hochgeehrten
Publikum zu Stadt und Land die
ergebnisste Anzeige, daß wir bevor-
stehenden Markt, versehen mit einer
großen Auswahl Muster-Arbeiten
besuchen. Billige Preise und solide
Waaren lassen uns einen zahl-
reichen Zuspruch hoffen.
Unsere Bude befindet sich im
zweiten Gang in der Nähe des
Rathhauses.

Anzeige.

Ich erlaube mir, einem geehrten
Publikum anzuzeigen, daß ich
nächstkommenden Markt wieder mit
einer reichen Auswahl der belie-
btesten **katholischen**
Gebetbücher be-
ziehen werde, und em-
pfehle ich dieselben zu äußerst wohl-
feilen Preisen.

Ebenfalls empfehle ich **evange-
lische Gesangbücher** in ver-
schiedenen einfachen und geschmack-
vollen Einbänden.

A. Millauer's Wittve
aus Ellwangen.
Mein Stand ist dem Gasthof
zum Rad gegenüber.

Anzeige.

Feste Preise.
**Port-Monnais und Cigar-
rentaschen**, mit Stahlrand in
reicher Auswahl, empfehle ich zu
den äußerst wohlfeilsten Preisen.

A. Millauer's Wittve
aus Ellwangen.
Mein Stand ist dem Gasthof
zum Rad gegenüber.

Gmünd. Andreas Köhler

empfehle zum kommenden Markt sein Lager in weißen Waaren, Mode-, Puz- und gestrickten Wollen-Waaren, Strick- und
Stückwolle in allen Farben, Quincallerie, Parfümerie, feine Leder-Waaren, Cigarren, Spizen, Bänder, Blumen, Crepp, Tüll,
Tarlatan, Hüte, Hauben, Chemiseten, Pique-Unterröcke, Gürtel, Kinder-Rittelnchen, für Damen gestrickte Peter, Zephyr, Puls-
Wärmer, alle Sorten Beserz-Schnüre und Lützen, Gimpfen, Eisen- und Baumwollfaden, Seide, alle Sorten Handschuhe für
Kinder, Damen und Herren, acht kölnisch Wasser, Saisse, Haaröl, Port-Monnais, Cigarren-Stuis, Album, Brieftaschen, Ho-
senträger, Blüsch-Taschen, Reisesäcke und noch viele in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Im Laden neben den Gasthöfen zum **Dobren** und **Bären**.
Während dem Markt in einer Bude, zunächst dem Rathhause.

Markt-Anzeige.

Gänzlicher Ausverkauf

des großen auß's Reichhaltigste assortirten

Seide-, Shawts- & Mode-Waaren-Lager

von

M. Bernheimer aus Buttenhausen,

wegen Aufgabe des Geschäftes

im Hause des Herrn Saisensieder Rittinger, zu ebener Erde.

Alles Uebrige durch Extra-Zettel.

Beachtenswerthe Gmünder Markt-Anzeige.

In der obern Apotheke des Herrn Eugen Dreiß befindet sich bevorstehenden Markt wieder

das große

Shawls-, Seide- & Mode-Waaren-Lager

von

N. Reichmann & Comp. aus Bockenheim & Frankfurt a. M.

Dieses Lager ist dießmal von der letzten Leipziger Neujahrsmesse auf das Reichhaltigste und Geschmackvollste vollkommen assortirt, und sind wir dadurch in den Stand gesetzt, zu den allerbilligsten Preisen abgeben zu können.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bitten wir um geneigten Zuspruch.

N. Reichmann & Comp.,

in der obern Apotheke des Hrn. Eugen Dreiß.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 5., 12., 20., 28. eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen im Februar ab:

am 27. Februar Dreimaster Muskongus, Capitän Kelleran,
" 28. Februar Postschiff Germania, " Wood.

Außerdem expediren wir

nach New-Orleans:

am 5. März Postschiff Helvetia, Capitän Marsh,
" 12. März " S. M. For, " Ainsworth,
" 20. März " St. Nicolas, " Bragdon,
" 28. März " Bavaria, " Saley,

Die Preise sind auß's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Strassburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Havre liegt unmittelbar am offenen Meere und können deshalb die Abfahrten ungehindert den ganzen Winter stattfinden, was bei den meisten andern Häfen des Frostes wegen nicht möglich ist.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unierer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Gmünd:
Frau Wundarzt Häußlers Wittwe.



Gmünd. — Auswanderungs-Sache.

Kontrakte zur Ueberfahrt über Bremen nach allen Häfen Amerika's können mit Unterzeichnetem zu den billigsten Preisen stets abgeschlossen werden.

Der Abgang der Schiffe ist regelmäßig am 1ten und 15ten jeden Monats. **Joh. Buhl.**

S i e s i g e s.

Der enorme Aufwand auf die Armen hat den Stiftungsrath bereits bei der Staatsberatung veranlaßt, an der Position für Armenzwecke 800 fl. zu streichen. Der Stand der Armen hat sich aber nicht verringert, weshalb für die Deckung dieser Summe nichts Anderes übrig blieb, als die Klassen etwas herabzusetzen. In der Sitzung vom 11. d. Mis. hat nun der Stiftungsrath im Einverständniß mit dem Bürgerausschuß beschlossen, die Klasse mit 48 fr. auf 42 fr. — 40 fr. auf 36 fr. — 32 fr. auf 27 fr. — 24 fr. auf 21 fr. — 18 fr. auf 15 fr. — 15 fr. auf 12 fr. herabzusetzen, wobei zugleich bestimmt wurde, daß den Mitgliedern der bürgerlichen Collegien Verzeichnisse derjenigen Personen eingehändigt werden sollen, welche öffentlich unterstützt werden.

In der letzten Gemeinderathssitzung wurde beschlossen, das Abholzen des Becherleh und Birkenwäldchen im Afford und zwar mittelst Abstreichs-Verhandlung zu bewerkstelligen, worauf dann der Boden gerotten und wenn möglich noch mit Haber eingesät werden wird.

Der Aufstand in Mailand.

Nach den nun offen daliegenden Proklamationen Mazzini's und Kossuth's kann über die Quelle des Aufstandes kein Zweifel mehr sein. Derselbe erhält dadurch zugleich eine größere Bedeutung, als man ihm anfänglich beizumessen geneigt war. Mazzini predigt offen den Krieg mit dem Dolche, der am 6. eben in Mailand versucht wurde, und Kossuth ermahnt die ungarischen Soldaten zum Abfall und zur Meuterei, wobei er zugleich droht und durch kommunistische Versprechungen wieder anlockt. „Niemals (sagt das „Journal des Debats“) hat sich der Wahnsinn anarchischer und revolutionärer Leidenschaften auf frechere und gewaltigere Weise geäußert.“ Der „Constitutionnel“ vergleicht den Mailänder Aufstand mit jenem zu Paris 1839 versuchten Aufstande, wo ein freches Raubgesindel plötzlich und unversehens Leben und Eigenthum anzugreifen begann. Aus den Nachrichten, die man aus Piemont hat, geht hervor, daß die Flüchtlinge in diesem Lande zur Unterstützung des Aufstandes in der Lombardei einzudringen suchten, durch die von der dortigen Regierung ergriffenen Maßregeln aber daran gehindert wurden. Auch dieß scheint zu beweisen, daß dem Aufstand ein weiterer Plan zu Grunde lag.

Die von Mazzini, Saffi, Quadrio und Agostini unterzeichnete und „Februar 1853“ datirte Proklamation beginnt mit folgenden Worten: Italienisches Nationalcomité.

„Italiener! Brüder! Die Aufgabe des italienischen Nationalcomité ist beendigt, die eurige beginnt. Das letzte Wort, das wir, eure Brüder, heute an euch richten, heißt: Insurrektion! Morgen werden wir uns in die Reihen des Volks mischen und euch helfen, dieselbe durchzuführen. Insurrektion! Der lange Zeit vorbereitete und während drei langer Jahre mit Ungebuld erwartete Augenblick ist gekommen. Benutzen wir ihn. Laßt euch durch den Schein nicht täuschen, durch feige Sophismen furchtsamer Menschen nicht irre machen. Ganz Europa ist ein vulkanischer Boden, unter dem ein Lava ruht, welche bei der ersten Erhebung Italiens zum Ausbruch kommen wird. . . . Die Initiative Italiens ist die Initiative Europa's.“ Sodann wird angeführt, was das feurige Gemüth des Italieners zu entflammen fähig ist; von den Alpen bis zum sicilischen Meer seien es 25 Millionen auf der einen Seite und 100,000 Fremdlinge auf der andern. Italien habe nur zu wollen und es werde sein. Es wird daher ermahnt, auf allen Punkten die lange und schwache Linie des Feindes zu durchbrechen, die Soldaten zu tödten oder zu zerstreuen, Straßen und Brücken zu zerstören, die Offiziere niederzumachen, die Flüchtlinge zu verfolgen, den Krieg mit dem Dolche zu machen (la guerre à coups de couteau); aus Ziegeln, Straßensplaster &c. &c. Von einem Ende Italiens bis zum andern soll die Sturmglocke zum Nord der Tyrannen ertönen. Ueberall werde man Kampfgesossen finden und im unglücklichsten Falle solle man sich in die Festungen, welche die Natur darbietet, zurückziehen, um des andern Tags den Kampf wieder zu erneuern. Als Pfand der brüderlichen Einheit solle man auch die geheiligten Worte: Gott und Volk (Dio e popolo), welche schon 1848 und 1849 auf der republikanischen Fahne gestanden, wieder auf die Fahne schreiben. Endlich werden die Frauen, die Kinder, das Alter, das Eigenthum als geheiligt erklärt, und mit dem Ruf: Zu den Waffen! geschlossen.

Die Proclamation Kossuth's, ebenfalls „Februar 1853“ datirt, ist im Namen der ungarischen Nation an die in Italien liegenden Soldaten gerichtet. Seine Thätigkeit sei unbeschränkt, sagt der Agitator; seine Absicht sei, ihr Land unabhängig und glücklich zu machen. Nicht durch Gewalt sei Ungarn besetzt worden, sondern durch Verrath. Ihr Kampf sei der für die Freiheit der Welt, und sie ständen nicht mehr allein; alle Völker Europa's würden sich erheben und den Tyrannen ein Ende machen. Keine Nation fraternisire aber mehr mit der ungarischen, als die italienische, denn ihre Interessen wären dieselben; deshalb habe er mit dieser eine Allianz geschlossen. Der Augenblick des Aufstandes sei gekommen, er solle die Ungarn nicht unvorbereitet finden. Wer nicht mitkämpfe, sei ein Verräther; nach dem Siege werde das Staats-Eigenthum unter die Armee und die Familien der Opfer des Patriotismus vertheilt werden, aber der Feigling und der Verräther werde sterben. Er sende im Namen der Nation Abgeordnete zu der Armee nach Italien, deren Instructionen sie genau befolgen sollten. Die Augen von ganz Europa seien auf die ruhmbedeuten ungarischen Krieger gerichtet. Bei dem Ruf ihrer Stimmen werde das Jericho der Tyrannen fallen.“ — Kossuth jagt also von seinem sicheren Schlupfwinkel aus, wo der Hals vor dem Strange sicher ist, Andere in ein verzweifeltes Unternehmen hinein. Die englische Zeitung „Times“ fragt deshalb auch die revolutionären Führer mit Recht: warum sie, wenn es Zeit zum Aufstand gewesen, nicht selbst auf dem Plage erschienen seien?

Der Magistrat von Mailand hat in einer Adresse an Se: Maj: den Kaiser seinen Abscheu vor den Ereignissen vom 6. d. M. ausgesprochen.

Mailand, 12. Febr. General Benedek ist vom Marschall mit Vollmachten angekommen; verhaftet sind 500; 60 sollen zum Tod verurtheilt sein. Bis jetzt wurden gehängt 10 und 1 süßirt; es waren wenigstens 3000 Zuschauer anwesend. Martin Crivelli (mit dem großen rothen Barth) ist verhaftet worden, weitere Führer kennt man bis jetzt noch nicht. Die Verhafteten haben beinahe alle 20 Frankenstücke in der Tasche. Einer sogar 300 Zwanziger.

London, 13. Febr. (Sch.M.) Der neue Schritt Kossuth's wird selbst von seinen Landsleuten und Schicksalsgefährten, von den hier, in Paris, Brüssel und Jersey lebenden zahlreichen ungarischen Flüchtlingen, entschieden und einstimmig verdammt. Sie sind heute alleamt der Ansicht, daß Kossuth entweder aus unerfülllichem selbstsüchtigem Ehrgeiz oder in unbegreiflicher Verblendung und Kurzsichtigkeit ein frevelhaftes, leichtsinniges Spiel mit dem Blute seiner ohnehin genug unglücklichen Landsleute treibe und sich immer mehr der Führerrolle, die er noch immer beansprucht, unwürdig erweise. Im August 1851 kaum aus der türkischen Haft befreit, schickte Kossuth in einem Momente, wo kein Vernünftiger das Gelingen einer Revolution für möglich hielt, den bekannten Advokaten Bieringer mit revolutionären Proklamationen nach Ungarn, ein Schritt, der keine andere Folgen hatte, als daß Bieringer und eine Zahl seiner Genossen am Galgen endeten, Kossuth's beide Schwestern fünf Monate im Gefängniß saßen und dann mit ihrer greisen Mutter, welche die Leiden der Verbannung jüngst in Brüssel tödteten, aus dem Lande weggeschickt wurden und über 200 andere Anhänger ins Gefängniß wandern mußten. Hierdurch noch nicht gewizigt, begeht Kossuth heute, in einem Momente, wo Oesterreich, bis über die Zähne gewappnet, in ganz Ungarn das Standrecht proklamirt und daher das Gelingen eines Aufstandes weniger als je denkbar ist, abermals diesen Tollhändlerstreich, um neuerdings Hunderte seiner leichtgläubigen Anhänger dem Henkerbeil oder den finstern Gefängnissen von Ruffstein, Theresienstadt &c. zu überliefern.

Fulda, 12. Febr. (St.A.) Auf das Fest Fabian und Sebastian predigte ein Vater aus dem Franziskanerkloster dahier in der Pfarrkirche zu Michelsrombach über das Laster der Trunkenheit, der Dieberei u. s. w. Plötzlich wurde er mitten in seiner gut gehaltenen Rede von dem hundertfachen Ruf unterbrochen: „S'ist genug, siß genug, höre auf! Amen, Amen, Amen!“ Der bestürzte Vater versuchte weiter zu sprechen, wurde aber unter noch größerem Geschrei buchstäblich von der Kanzel verdrängt und so der Gottesdienst auf die roheste Weise unterbrochen. Traurig, aber doch wahr.

Schorndorf, den 15. Febr. 1853.

1	Scheffel Kernen	13 fl. 36 fr.
1	— Winter-Waizen	13 fl. 36 fr.
1	— Haber	4 fl. 45 fr.